

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
vorans und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht
angenommen, Handschriften nicht zurückgeschickt.
Aufkündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr.
3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h.
berechnet.

Nr. 49. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 8. Dezember 1906. 21. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs. Verhandlungsschrift über die Sitzung des Gemeinderates vom 28. November 1906, abgehalten im Gemeinderatssaale.

Gegenwärtige:
Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Theodor Freiherr
von Plenker.
Die Stadträte: Moritz Paul, Adam Zeitlinger, Johann
Gartner, Anton von Henneberg und Wilhelm Stenner.
Die Gemeinderäte: Michael Poferschnigg, Anton Swatschina,
Matthias Brantner, Franz Alchernigg, Hanns Großauer, Josef
Baas, Anton Radler, Julius Driner, Josef Melzer, Alois
Buchner, Josef Hierhammer, Alois Hoppe, Dr. Karl Platte,
August Jelinek und Dr. J. E. Steindl.
Verstorben: Ludwig Prach und Hanns Plager.
Das Ausbleiben hat entschuldigt Herr Franz Schröckenfuchs.
Die Sitzung wird um 3 Uhr 5 Minuten bei Anwesenheit
von 21 Gemeinderatsmitgliedern eröffnet.

Tages-Ordnung:
Der Bürgermeister widmet den beiden verstorbenen
Gemeinderatsmitgliedern Ludwig Prach und Hanns Plager
einen Nachruf.
Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen des Ausdrucks
der Trauer.

ad 1. Mitteilung der Einläufe:
Bürgermeister teilt mit, daß Frau Johanna Prach aus
Anlaß des Ablebens ihres Gatten des Herrn Direktors Ludwig
Prach 500 K zur Verteilung unter die Ortsarmen gewidmet habe,
welche bereits verteilt sind und fordert die Versammlung auf,
den Dank für diese Spende durch Erheben von den Sitzen
auszusprechen. Geschicht.
Der Bürgermeister übergibt den Vorsitz an den Bürger-
meisterstellvertreter.

ad 2. Antrag des Stadtrates wegen Er-
lassung von Vorschriften behufs Einhebung
der Biersteuer und Bestrafung der Hinter-
ziehung.

Berichterstatter der Bürgermeister, welcher ausführt, daß
die bestehenden Bestimmungen sich auf eine Kundmachung vom
Jahre 1893 gründen, welche einerseits veraltet sei, andererseits
enthalte sie zu drakonische Strafbestimmungen (Geldstrafe vom vier-
bis achtfachen des Betrages der Umlageverfälschung), welche in vielen
Fällen nicht durchführbar seien. Bisher habe sich wenig Gelegenheit
zur Anwendung dieser Bestimmungen ergeben, da die Fälle
der Umlageverfälschung äußerst selten waren. In letzter Zeit
haben sich wohl auch infolge der Landesbieraufgabe die Fälle
von Konventionen und ihrer Entdeckung vermehrt, es empfehle
sich deshalb, die Strafbestimmungen mit denen bezüglich der
Verfälschung der Landesbieraufgabe in Einklang zu bringen. Der
Stadtrat legt daher einen neuen Entwurf vom 22. November
1906 vor und wird derselbe einstimmig genehmigt.

ad 3. Antrag des Stadtrates und der
Finanzsektion wegen Ankauf der Parzellen
228/1 und 229 für das Bürgerspital, eventuell
die Stadtgemeinde.

Derselbe Berichterstatter begründet den Antrag der
Finanzsektion.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Die Parzelle Nr. 228/1 im beiläufigen Flächenmaße von
1417 Quadrat-Klafter und 229 im beiläufigen Flächenmaße
von 392 Quadrat-Klafter sind von Herrn Franz Graf um
den Kaufschilling von 2000 fl. oder 4000 Kronen für das
Bürgerspital eventuell falls die Genehmigung seitens der Stiftungs-
behörde auf Schwierigkeiten stoßen sollte, für die Stadtgemeinde
anzukaufend und der Stadtrat wird beauftragt, wegen Durchführung
der Angelegenheit das Geignete zu veranlassen.

Dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.
Der Bürgermeister übernimmt wieder den Vorsitz.

ad 4. Ansuchen des Kanzlisten Florian
Gampmayer um Gehaltsregulierung.

Berichterstatter Mitglied der Finanzsektion Dr. Platte.
Die Finanzsektion beantragt: den Bezug des Kanzlisten
Florian Gampmayer vom 1. Jänner 1907 angefangen auf
1840 K und zwar 1600 K Gehalt und 240 K Quartiergeh
zu erhöhen und demselben die Pensionsberechtigung nach der
XI. Diätenklasse der Staatsbeamten zuzuerkennen. Dieser Antrag
wird von Herrn Moritz Paul und Dr. Steindl befürwortet.
Einstimmig angenommen.

ad 5. Ansuchen des Kanzleigehilfen Ludwig
Pimiskern um Gehaltserhöhung.

Derselbe Berichterstatter beantragt namens der Finanz-
sektion den bisherigen Bezug des Ludwig Pimiskern von 960 K auf
1200 K jährlich ab 1. Jänner 1907 zu erhöhen und demselben
den Titel eines Kanzleigehilfen zuzuerkennen, dagegen auf das
weitere Ansuchen um definitive Anstellung und Zuerkennung von
Alterszulagen dormalen nicht einzugehen.
Dieser Antrag wird angenommen.

ad 6. Ansuchen des Wachmannes Anton
Mayerhofer um Quartiergehbeitrag.

Derselbe Berichterstatter beantragt namens der Finanz-
sektion mit Rücksicht auf die Verehelichung des Bittstellers dem
Wachmannen Anton Mayerhofer einen Quartiergehbeitrag in der
Höhe von 72 K jährlich ab 1. Dezember 1906 ausnahmsweise
zu bewilligen.
Dieser Antrag wird angenommen.

ad 7. Ansuchen der Philomena Hechl um
Erhöhung ihrer Bezüge für den Organisten-
dienst an der Franziskuskirche.

Derselbe Berichterstatter beantragt namens der Finanz-
sektion, der Philomena Hechl wird ihr Bezug für Besorgung
des Organistendienstes an der Franziskuskirche von 32 K auf
100 K von Neujahr 1907 angefangen erhöht.
Angenommen.

ad 8. Antrag des Stadtrates wegen Ein-
hebung der Vieh- und Fleischbeschaugebühren.

Der Bürgermeister übergibt den Vorsitz an den Bürger-
meisterstellvertreter M. Paul und beantragt namens des Stad-
rates, dem Herrn Josef Wahsel, welcher mit der Vertretung
des Tierarztes bei der Vieh- und Fleischbeschau betraut ist,
für die Einhebung der Beschaugebühren für eingeführtes Fleisch
und lebende Schweine an Wochenmarktagen und die Einhebung
der Gebühren an den Jahresviehmärkten eine Remuneration
von 120 K zu bewilligen.

Gemeinderat Josef Melzer beantragt, die Einhebung dieser
Gebühren dem Kanzleibediener Postferrer zu übertragen.
Der Berichterstatter erwidert, daß der Kanzleibediener
Postferrer ohnedies mit Aufgaben überlastet sei und daß die Verteilung
der Geschäfte unter die Angestellten eine Angelegenheit sei, welche
in die Kompetenz des Stadtrates falle.

Der Arbeit Lohn.

Roman von D. Elfer. (Nachdruck verboten.)

23. Fortsetzung.
In Südafrika und England, wo er das letzte Jahr
gewollt, hatte er durch Börsenspekulationen ganz bedeutende
Summen gewonnen, sich dann rechtzeitig von allen Geschäften
zurückgezogen und wollte nun sein Leben in aller Ruhe und
Behaglichkeit genießen. Sein Ehrgeiz trieb ihn jedoch an,
denjenigen Leuten, welche ihn einst als armen, bankrotteten
Mann hatten fortziehen sehen, seinen Reichtum zu zeigen. Aus
diesem Grunde kaufte er in seiner früheren Heimat die Villa
zurück und versuchte, auch Schloß Fredersdorff in seinen Besitz
zu bringen.

Das erste gelang ihm leicht, das zweite scheiterte an
dem unbegreiflichen Eigensinn Haralds, wie er dessen Weigerung,
sein Gut zu verkaufen, nannte.

In seiner Villa entfaltete Lynden einen Luxus, der alle
Welt in Erstaunen setzte. Und wie die Welt nun einmal
ist: sie nmschmeichelt den reichen Mann und begriff den Baron
von Fredersdorff nicht, der sich der Villa Lynden vollständig
fern hielt.

Als nun gar Seine Excellenz der Minister Hallersmark
mit seinen Töchtern zum längeren Besuch in der Villa Lynden
erschien, da kannte die Bewunderung der Menge für den reichen
Mann keine Grenzen mehr. Die vornehme Gesellschaft, die
sich Anfangs von ihm noch fern gehalten, der unwohnende
Adel, das Offizierskorps, die Spitzen der Behörden — sie
alle erschienen in der Villa, in der ein Fest nach dem andern
gefeiert wurde.

An alles das dachte Hans, als er am jenseitigen Saume
des Waldes auf einer Bank unter einer breitläufigen Buche saß
und auf die Stadt niederblickte, die in dem Kranz ihrer Gärten
ruhig und friedlich dalag. Nicht weit vom Walde entfernt lag
die Villa Lynden. Von der Spitze des Turmes flatterte eine

Flagge in den Landesfarben und in den hohen Spiegelscheiben
der Fenster blitzte die Sonne, die mit warmen goldigen Strahlen
auch auf dem herblich buntgefärbten Laubdach des Parkes ruhte.

Festliche Stille überall — behagliche Ruhe — und
doch wußte Hans, daß in diesem Frieden, in dieser Ruhe ein
Herz freudlos und unruhig klopfte und sich sehnte nach einem
anderen Glück, nach einem anderen Frieden — das Herz
Edelgards, der Tochter und Erbin all dieses Glanzes und
Reichtums!

Auf dem Wege, der sich in sanften Windungen zum
Walde hinaufzog, erschienen jetzt zwei Radlerinnen. Hans erkannte
in denselben Edelgard Lynden und Else; er schwenkte grüßend
den Hut.

Else erwiderte den Gruß, indem sie mit der Hand winkte.
Noch ein kurzer scharfer Lauf, dann sprang sie geschickt
vom Rade und reichte Hans mit strahlendem Gesicht die Hand.

„Ohne Rad, Herr von Bebenroth?“ fragte sie erstaunt.
„Wir wollten doch eine Partie in den Wald machen?“

„Verzeihung, gnädiges Fräulein, unsere Verabredung galt
erst für morgen.“

„Richtig! Und dennoch sind Sie hier?“

„Ein Zufall —“

Sie drohte ihm schelmisch lächelnd mit dem Finger.
Inzwischen war auch Edelgard herangekommen und vom
Rade gesprungen.

Sie reichte Hans ebenfalls die Hand.

„Wenn Sie Else begleiten wollen.“ sagte sie freundlich,
„werde ich allein ein wenig in den Wald hineinradeln. In
einer halben Stunde können wir uns dann wieder hier treffen.“

„Nein, Edelgard, ich fahre mit Dir!“

„Weißt du nur,“ rief diese zurück, wobei sie sich schon wieder
auf das Rad geschwungen hatte und im raschen Tempo bald
im Walde verschwand.

Else sah Hans ein wenig verlegen an.
„Warum haben Sie auch Ihr Rad nicht mitgebracht?“
sagte sie schmolend.

„Es plaudert sich so weit n-ter,“ entgegnete er. „Kommen
Sie, Fräulein Else, setzen wir uns auf die Bank. Sie sind
mir noch immer die Antwort auf meine letzte Frage schuldig.“

„Ich entfinne mich nicht.“

Ein leises Erröten ihrer Wangen verriet jedoch, daß
sie sich sehr wohl noch dieser Frage entsann, die sich auf den
Zustand ihres eigenen Herzens bezog.

„Soll ich die Frage wiederholen?“

„Nein, nein,“ wehrte sie mit erhobener Hand ab.
Doch da erfaßte Hans diese kleine, weiße Hand und
drückte sie zärtlich an seine Lippen. Und Else saß da wie ein
gefangenes Vögelchen, mit gesenktem Kopf und niedergeschlagenen
Augen, mit geheimem Entzücken seinen Worten lauschend, die
von Sehnsucht und Liebe und Treue und der Hoffnung auf
eine glückselige Zukunft sprachen.

Dann sah sie zu ihm empor, bang und scheu und in
ihren Augen schimmerten Tränen.

„Soll ich jetzt die Frage wiederholen?“ flüsterte er, sie
näher an sich ziehend.

Sie nickte ihm zu und er flüsterte ihr ins Ohr:
„Hast Du mich lieb?“

Und Else nickte unter Tränen lächelnd Antwort.
Da zog er sie innig in seine Arme und küßte sie, bis
sie sich lachend seiner Umarmung entwand.

„Wenn das die Leute gesehen haben, Hans!“ flüsterte sie
und zog ein allerliebstees Mäulchen.

„Dann gehen sie zu Erzellenz,“ lachte er übermütig,
„und sagen: Excellenz, Dero Tochter haben mit einem Rittmeister
von den Garde dragonern ein Stellb-chen und haben sich von
besagtem Rittmeister küssen lassen — und wenn Excellenz Tochter
nicht kompromittiert sein soll, so müssen Excellenz d-ro Tochter
besagtem Rittmeister zur Frau geben!“

„Und wenn Excellenz nein sagt?“

„Dann heiraten wir uns doch trotz aller Excellenzen in
der Welt!“

Da fiel sie ihm wieder um den Hals und küßte ihn nun
selbst, ungeachtet dessen, daß jenseits ein Bauer mit seinem
Zuhrwerk kaum hundert Schritt von ihnen entfernt auftauchte.

Es kann ohne jede Ubertreibung behauptet werden, daß es gerade das Verdienst der christlichsozialen Partei war, wenn die Wahlreform zustande gekommen ist. Wenn die christlichsoziale Partei, deren Wählerkraft und deren Führer ihre Pflicht bei den bevorstehenden Wahlen erfüllen, dann bin ich über das Schicksal der Partei unter der Herrschaft des allgemeinen Wahlrechtes vollkommen beruhigt. Wir haben dann für den Bestand nichts mehr zu fürchten und werden auch aus den übrigen Kronländern in vielfach vermehrter Zahl Anhänger bekommen. Wir werden auch bei den anderen nichtdeutschen Nationalitäten eine bedeutende Anzahl von Abgeordneten im neuen Hause begrüßen können, die in wirtschaftlichen sozialen und kulturellen Fragen mit uns eines Sinnes sind und das muß ja dasjenige sein, was wir unter jeder Bedingung anstreben müssen. Redner nahm noch gegen den Vorwurf des Klerikalismus Stellung und schloß seine Ausführungen mit dem Appell zur Organisation und zur treuen Pflichterfüllung am Wahltag. (Ebhafter Beifall.)

Unter Hochrufen auf Abgeordneten Dr. G e s s m a n n wurde sodann folgende Resolution einhellig angenommen: „Die heute massenhaft behandelte Versammlung von Wählern aus Wiener-Neustadt drückt ihre vollste Befriedigung über die Tätigkeit der christlichsozialen Partei aus, über die Schaffung des neuen Wahlgesetzes und spricht insbesondere dem Abgeordneten Dr. G e s s m a n n für seinen unermüdelichen Fleiß bei den Beratungen der Wahlreform ihren Dank und Anerkennung aus.“

Neues vom Tage.

Fünf Morde wegen fünftausend Kronen.

London, 1. Dezember.

Wenn die Behauptungen der Polizeibehörde von Philadelphia sich bewahrheiten, hat man soeben eine der herzlosesten Mörderinnen verhaftet, die es je gegeben hat, eine Frau, die der Erlangung geringer Lebensversicherungssummen wegen skrupellos von Mord zu Mord schritt. Es ist dies eine junge Witwe namens Briget Carey.

Die Anklage lautet auf die Vergiftung ihres Gatten Patrick, ihrer beiden Kinder, der achtjährigen Mary und der sechsjährigen Annie, und des Ehepaares Patrick und Cäcilie Cook, in dessen Haus sie eine Zeit lang lebte. Diese fünf Mordtaten soll sie nur begangen haben, um die Versicherungssummen, insgesamt nicht mehr als 5000 Kronen zu gewinnen. Durch den Tod ihres letzten Kindes kam das Verbrechen ans Licht. Vor einer Woche starb das kleine Mädchen. Die Mutter erhob die Versicherungssumme von 1000 Kronen. Als Todesursache galt der Genuß verdorbener Süßigkeiten und man brachte der unglücklichen Mutter und Witwe überall Mitleid entgegen. Gutherzige Leute bemühten sich, ihr Anstellung und bequeme Lebensverhältnisse zu schaffen, in denen sie ihr Unglück nach und nach vergessen könnte. Aber die Autopsie des Kindes ergab Spuren von Arsenik und die Nachforschungen führten zu einem anderen geheimnisvollen Todesfall. In Mrs. Careys Haus starb im letzten Januar plötzlich in einer kleinen pensylvanischen Stadt, wo die Familie damals lebte. Hierauf übersiedelte die Witwe mit ihren beiden Kindern nach Philadelphia. Zum Lebensunterhalt besaß sie nichts als die 1000 Kronen, die sie beim Tode ihres Gatten von der Versicherungsgesellschaft abgehoben hatte. Als diese aufgezehrt waren, wandte sie sich an eine Kirchenbehörde, die sich um sie bemühte und ihr schließlich im Hause mildherziger Leute, der Geschwister Cook, Obdach und Unterhalt verschaffte.

Mitte August starb plötzlich Miß Cook, aber da sie immer herzleidend gewesen, fiel auf Miß Carey kein Verdacht und sie erhielt anstandslos den Betrag der Polize ausbezahlt, die die Verstorbenen zu ihren Gunsten hatte ausfertigen lassen. Miß Carey übernahm nun die Führung des Haushaltes und überredete Mr. Cook, den Mietsertrag des Hauses auf ihren Namen zu überschreiben. Einen Monat später starb der Hausherr. Wieder erhob Miß Carey die Versicherungssumme. Sie ergriff Besitz von allem, was das Haus enthielt und das nun von ihr und ihren Kindern allein bewohnt wurde. Dann kam der Tod der Kinder. Die Frau, die nun allein in der Welt stand, war gerade im Begriff, die Stadt zu verlassen, als man sie festnahm. Die Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß sie öfters Rattengift gekauft habe. Der erste Kauf fand etwa zur Zeit des Ablebens ihres Wohltäters statt. Das anderemal kaufte sie das Gift unmittelbar vor der Erkrankung ihrer Kinder.

Brennende Schiffe.

London, 5. Dezember.

Furchtbare Stunden machten die Mannschaften zweier Schiffe durch, die auf hoher See in Brand gerieten.

Das eine derselben, der spanische Dampfer „El Salto“, lief gestern in Falmouth stark beschädigt ein. Die Besatzung desselben wurde wirklich nur wie durch ein Wunder von dem sicheren Tode gerettet. Das Schiff befand sich auf der Reise von Port Talbot nach Genua und hatte eine Ladung Kohlen an Bord, als am Sonntagmorgen, während das Schiff ungefähr hundert Meilen von dem Wolf-Leuchtturm entfernt war, plötzlich eine Explosion an Bord vorkam. Ein Teil des Decks wurde aufgerissen und viele Teile des Schiffes über Bord in die See geschleudert. Glücklicher-

weise wurde niemand von den sechs Passagieren und der Mannschaft verletzt. Das Wasser kam aber in großen Mengen herein und da die See ziemlich hoch ging, befand sich das Schiff in großer Gefahr. Glücklicherweise kam bald darauf ein englischer Dampfer vorbei, der die Passagiere und den größten Teil der Besatzung an Bord nahm und in der Nähe des beschädigten Dampfers blieb, bis derselbe glücklich den Hafen von Falmouth erreicht hatte.

Das andere Schiff, der viermastige Schoner „Ancona“, verbrannte vollkommen auf hoher See, die Mannschaft wurde von einem englischen Dampfer gerettet, der die Leute gestern nach Liverpool brachte. An Bord des verunglückten Schiffes befand sich eine Ladung Whisky, 400 Tonnen, die auf irgend eine bisher unaufgeklärte Weise in Brand geraten war. Stundenlang bemühte sich die Mannschaft tapfer, des Feuers Herr zu werden, aber die Flammen schlugen so hoch und verbrannten alle Seile und Segel so schnell, daß die Gefahr mit jeder Minute wuchs.

Als der rettende Dampfer erschien, war die Hitze so groß, daß die Leute nicht nur nicht mehr arbeiten konnten, sondern die Kette selbst konnten nur mit Schwierigkeit herankommen. Drei der Masten des Schiffes brannten und als eben die letzten Leute des Schiffes gerettet worden waren, fielen alle drei in das Wasser. Bald darauf schlugen schon die Wellen über das Schiff, das nach wenigen Minuten dann ganz verschwand.

Die Leiche im Koffer.

Der Mord an der Rentiere Vogel in Wildungen.

Kassel, 5. Dezember.

Vor dem hiesigen Schwurgerichte begann heute die Verhandlung über eine grauenhafte Mordtat. Ende April l. J. wurde in Bad Wildungen ein großer Koffer bahnlagernd nach Frankfurt a. M. aufgegeben. Nach einigen Tagen machte sich dort ein eigentümlicher Geruch bemerkbar, der schließlich so stark wurde, daß man daran ging, sämtliche Koffer zu öffnen, um die Ursache des Geruches festzustellen. Dabei fand man in einem Koffer inmitten einer großen Anzahl alter Kleider eine vollständig in Verwesung übergegangene Leiche einer Frauensperson. Der Rumpf und der rechte Fuß waren entblößt, die Augen aus den Höhlen getreten. Maden und Würmer hatten bereits einen Teil der Leiche zerfressen. Es wurde sehr bald festgestellt, daß die Frau einem Mord zum Opfer gefallen sei und daß die Ermordete die 74-jährige Rentiere Vogel aus Wildungen war. Weitere Nachforschungen ergaben, daß der Koffer von dem Möbelschneider Wilhelm Mayer aufgegeben worden war. Dieser hatte die Tote in Amerika kennen gelernt. Zwischen der alten Frau und Mayer entspann sich bald ein sehr freundschaftliches Verhältnis, die alte Frau soll Mayer sogar eingeredet haben, daß sie seine Tante sei.

Vor einigen Jahren überfledelten die beiden nach Europa. Sie unternahmen zunächst eine Bergnützungstour und errichteten dann ein Möbelgeschäft in Wildungen. Als Mayer die Bekanntschaft eines hübschen jungen Mädchens machte, soll die Vogel sehr eifersüchtig geworden sein. Es kam deshalb zu heftigen Austritten zwischen Mayer und der Vogel. Als das Verbrechen entdeckt wurde, befand sich Mayer mit seiner Geliebten auf der Fahrt nach Amerika. Infolge eines Siedbriefes wurde das Paar in New-York verhaftet und nach Deutschland ausgeliefert.

In der gestrigen Verhandlung bestritt Mayer jede Schuld. Ueber Befragen erklärte er, Frau Vogel habe offenbar eine Neigung zu ihm gefaßt und habe ihn beredet, zu ihr zu ziehen. Später habe sie ihm eröffnet, daß sie seine Tante sei. Sie fuhren sodann nach Deutschland. Ende Januar dieses Jahres habe die Vogel angefangen, anzügliche Redensarten fallen zu lassen. Sie sei eifersüchtig geworden, als er das junge Mädchen kennen lernte und die Absicht äußerte, es zu heiraten. Einem Nachts sei sie zu seinem Bette gekommen und habe alle möglichen unsittlichen Redensarten gebraucht. Sie verlangte von ihm einen Schwur, daß er das Mädchen nicht heiraten würde. Mayer erwiderte aber: „Ich schwöre, daß ich sie doch heiraten werde.“ Dann ging sie in ihr Zimmer zurück und seit dem habe er sie nicht mehr lebend gesehen. Einem Tages habe er sie tot vor ihrem Bette liegend aufgefunden. Aus Furcht, man könnte vermuten, daß er sie ermordet habe, habe er sie in den Koffer gelegt und diesen nach Frankfurt aufgegeben.

In der Nachmittagsitzung wurde der Angeklagte in ein scharfes Kreuzverhör genommen, doch konnte ihm eine Schuld nicht nachgewiesen werden. Die Zeugen bezeugten, daß die Vogel eine äußerst gefällige, ja geradezu manasvolle Frau gewesen sei, die mehreremale verheiratet war und immer einen Mann um sich haben mußte.

Eigenberichte.

Zell a. d. Ybbs. Die neuen Kirchenglocken sind

bereits angekommen; wer Gelegenheit hatte, dieselben zu sehen, ist von der Schönheit und Feinheit der äußeren Ausstattung einfach entzückt. Wenn Ton und Stimmung ebenso gut ausfallen, können sich die Zeller Glocken schon hören lassen. Sonntag den 9. d. M. um 2 Uhr nachmittags werden die Glocken auf dem Plage vor der Kirche feierlich geweiht und bleiben nach dem Gottesdienste zur Besichtigung ausgestellt, wenn das Wetter es zuläßt. Am Montag werden die Glocken aufgezogen; sollte die Arbeit sich an dem einen Tage bewältigen lassen, wird am Abend das Probelautes vorgenommen.

Siesbach, am 5. Dezember 1906. (Selbstmord) Der Bauer Johann Draßler wurde heute vormittags am Dachboden des Hauses seiner Tochter Barbara erhenkt aufgefunden. Er war seit Montag nachmittag abgängig. Der Mann war geistig nicht normal. Als Motiv der Tat wird von Angehörigen Furcht vor einem bevorstehenden Prozesse angegeben.

Aus Waidhofen.

Gründungsfeier. Heute abends findet im Gasthose des Herrn Josef Nagl die Gründungsfeier des Männergesangvereines statt. Bei derselben wirken auch der Damenchor und das Hausorchester mit. Das Programm ist sehr geübt und wird gewiß alle Besucher befriedigen.

Jahreshauptversammlung. Am Donnerstag den 13. Dezember findet die Jahreshauptversammlung des hiesigen Gesangvereines statt. Die Herren Sänger werden ersucht, sich zu derselben vollzählig einzufinden.

Generalversammlung. Am 28. November fand im Gasthause des Herrn A. Schöiber die Generalversammlung der K. k. priv. Feuerschützengesellschaft in Waidhofen a. d. Ybbs statt, welche von 20 Vereinsmitgliedern besucht war und folgenden Verlauf nahm: Nachdem der Oberschützenmeister Herr Franz Leithe verhindert war, an der Versammlung teilzunehmen, eröffnete Herr Schützenmeister Julius Jay dieselbe und erteilte nach Begrüßung des anwesenden Ehrenmitgliedes Herrn Josef Wolkerstorfer dem Schriftführer das Wort zur Verlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung und zur Erstattung des Jahresberichtes, welcher genehmigt und zur Kenntnis genommen wurde. Namens der Kassarevisoren berichtete Herr F. Kudrnka jun., daß die Kassarechnung pro 1905 richtig befunden wurde. In den Schützenrat wurden gewählt die Herren: Franz Leithe, Julius Jay, Adam Zeitlinger, Leopold Frieß und Anton Jay. Herr Oberleutnant Karger beantragt eine Abänderung der Vereinsstatuten, insbesondere deshalb, um die Anzahl der Schützenratsmitglieder vermehren zu können. Dieser Antrag wird einem 10 gliedrigen Komitee zur Berichterstattung in einer zum Zwecke der Statutenänderung einzuberufenden Generalversammlung, welche am 11. d. M. stattfindet, zugewiesen, nachdem die Statutenänderung im Prinzipie beschlossen wurde. Nachdem über Anregung des Herrn Anton Jay dem Oberschützenmeister Herrn Leithe seitens der Versammlung der Dank für die im abgelaufenen Jahre dem Vereine zugewiesene neuerliche Spende ausgedrückt und Toaste auf die unterstützenden Mitglieder und den Schützenrat u. ausgebracht wurden, erfolgte Schluß der Versammlung.

Landwirtschaftliche Protestversammlung.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein Waidhofen a. d. Ybbs hielt am Dienstag den 4. Dezember im Gasthose des Herrn Grenzstein eine überaus stark besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Landeswandellehrer Direktor Höfer über das Thema: Fleischartverwertung und Landwirtschaft sprach. Der Redner, welcher oft mit starkem Beifall unterbrochen wurde, bewies, daß die dormalen bestehenden Viehpreise im richtigen Verhältnisse zu den gesteigerten Erzeugungskosten, wohl aber nicht zu den abnorm hohen Fleischpreisen der Fleischhauer stehen. Von den Feinden der Agrarier wird immer behauptet, daß in Oesterreich Viehnot bestehe. Dies treffe aber nur scheinbar zu, weil die Viehkommissäre das Vieh auf den Markt werfen, oder daselbe, um möglichst hohe Preise zu erzielen, nach Art der Getreidewucherer zurückbehalten. Ein Öffnen der Grenzen gegen das Ausland käme aber wieder nur den Händlern zugute, die die Preise nach Belieben ansetzen und den Konsumenten schädigen würden. Die größte Gefahr für den Bauernstand läge aber wieder in der großen Seuchengefahr, unter welcher Oesterreich von den Jahren 1878 bis 1881 nach erfolgter Grenzöffnung soviel gelitten hatte und in welcher Zeit in Niederösterreich allein 10.813 Kinder eingegangen sind, was der Landwirtschaft einen Schaden von über 3 Millionen Kronen verursachte. Allerdings deckte der Staat zum Großteile den Schaden, allein die hiezu nötigen Summen mußten ja doch wieder die Steuerzahler herappeln. Redner belegt seine Ausführungen mit statistischen Daten und erbringt den Beweis, daß besonders in Rumänien, Serbien, Bulgarien, Rußland, Italien, also in jenen Ländern, von welchen ein Import nach Oesterreich stattfand, die Verseuchung eine allgemeine, daher für die einheimische Viehzucht von ersten Folgen begleitet wäre. Schon aus diesem Grunde allein müssen sich die Landwirte gegen die Öffnung mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln wehren. Bezüglich der Einfuhr überseeischer, besonders argentinischer Viehes, bezw. fleisches verweist Redner auf die großen sanitären Uebelstände, welche in diesen Ländern herrschen, wo man, wie nachgewiesen ist, Ratten und sogar Menschenleichen zur Bereitung von Konserven verwendet. Redner bewies zum Schlusse, daß die Landwirtschaft ebenso des Schutzes bedürfte, wie die Industrie, weil nur durch einen kaufkräftigen Bauernstand ein Aufblühen der Industrie möglich ist. Dem jetzigen Ackerbauminister, welcher sich in so schneidiger Weise um die Landwirte annahm, wurde Dank und Anerkennung gezollt und diese in einer Resolution, welche in energischer Weise den Schutz der Agrarier fordert, zum Ausdruck gebracht. Dieselbe wurde nach einigen mit großem Beifalle augenommenen Erklärungen des Herrn

Pfarrers Diem einstimmig angenommen. Herr Direktor Höfer erntete für seine äußerst gediegenen, objektiven Ausführungen reichen Beifall.

* * * **Südmärk.** Montag den 10. Dezember findet kein Kranzelschießen statt.

* * * **Wohltätigkeits-Veranstaltung.** Für den musikalisch-dellamatorischen Abend, welchen Herr Gasthofbesitzer Grenzstein zu Gunsten der hiesigen armen Schulkinder veranstaltet, gibt sich bereits jetzt großes Interesse kund. Mehrere einheimische Kräfte haben sich mit Vergnügen bereit erklärt, das Programm durch Vorträge zu bereichern. Dasselbe wird ein recht gediegenes sein, so daß die p. t. Besucher gewiß befriedigt nach Hause gehen werden. Der Tag des Wohltätigkeitsabendes wird durch Plakate bekanntgegeben werden.

* * * **Theater.** Zum Vorteile des Charakterdarstellers Herrn Waltheim wurde am Dienstag den 4. d. M. Raimunds immerschönes Zaubermärchen „Der Verschwenker“ gegeben. Der Besuch war ein recht guter. Besonders stark war die Studentenschaft vertreten, welche den einzelnen Darstellern reichen Beifall zollten. Abgesehen von einigen stimmunglichen Indispositionen war die Aufführung eine recht gute und der Erfolg ein sehr zufriedenstellender. Herr Waltheim, welcher als dienstbarer Geist Azur eine in jeder Beziehung tadellose Leistung bot, wurde nebst reichem Beifall auch durch die Ueberreichung zweier sehr netter Ehrengaben ausgezeichnet. Herr Waltheim hat dieselben auch ehrlich verdient, was seine Kolleginnen und Kollegen auch neidlos anerkennen werden. Als Fee Christiane übte Fräulein Durmont auf die Zuhörer eine mächtige Wirkung aus. Ihr schönes, sonores Organ, ihre tadellose Aussprache, wie nicht minder ihr stets unausdringliches, vornehmes Spiel kamen hierbei in bester Weise zum Ausdruck. Als Muster für alle anderen Darsteller und Darstellerinnen kann man Fräulein Durmont insofern hinstellen, als sie jedesmal tadellos ihre Rollen beherrscht und der noch immer sehr lauten Souffleuse entbehren kann. In seiner Rolle als Flottwell war Herr Direktor Klank eine vornehme, elegante Erscheinung. Sein Spiel verriet vollste Anerkennung, umso mehr, als diese Rolle nicht nur an das Gedächtnis, sondern auch an Mitleid und Charakterisierung derselben große Anforderungen stellt. Das öftere Auslassen des Gedächtnisses kann daher leicht dadurch entschuldigt werden. Große Heiterkeit erzielte Herr Fleischmann als Valentin und dessen Gemahlin als Stubenmädchen Rosa. Herr Fleischmann war heiser, überwog aber diesen Ausfall durch sein treffliches, humorvolles Spiel. Frau Fleischmann war eine würdige Partnerin ihres Mannes. In Bezug auf ihr Spiel läßt sich gewiß nicht das geringste aussetzen, ja wir müssen dasselbe als geradezu vorzüglich bezeichnen. Geradezu herzerquickend war die Leistung des Herrn Bogengruber als Chevalier Dumont. Wir freuen uns aufrichtig, Herrn Bogengruber dieses Lob angedeihen lassen zu können, denn in diesem Genre ist er wirklich Meister. Die große Heiterkeit, welche das Stück in den entsprechenden Teilen erzielte, ist wohl zum Großteile seiner bezwingenden Komik zu verdanken. Wir erinnern nur an die köstliche Szene mit dem alten Holzweibe, welche ungemeine Heiterkeit erregte. Hierbei hat sich auch Frau Wulcan als ganz famos Charakterdarstellerin entpuppt. Fräulein Huber, sowie die Herren Markow und Weninger faßten ihre Rolle in der richtigen Weise auf und fanden auch wohlverdienten Beifall. Die Direktion, wie nicht minder die Regie, sind zu ihrem Dienstag-Erfolge zu beglückwünschen. Am Donnerstag den 13. Dezember werden wir das Vergnügen haben, das Stück eines echten Waidhofener Verfassers zu hören zu bekommen. Ein Zögling der 7. Klasse an der hiesigen Oberrealschule, der schon einige schöne Proben seines schriftstellerischen Talentes abgelegt hat, übergibt einen 3 aktigen Schwanke „Das Geburtstagsgeschenk“, der Öffentlichkeit. Wie man berichtet, soll das Stück in Bezug auf Inhalt und Humor sehr gut durchgeführt sein. — Heute Samstag den 8. d. M. findet um 4 Uhr nachmittags eine Schüler-Vorstellung bei ermäßigten Preisen statt. Zur Aufführung gelangt Friedrich Holms „Wildfeuer“. (Diese Vorstellung ist jedoch nicht mit einer Kindervorstellung zu verwechseln.) Für den heutigen Abend ist es der Direktion gelungen, den berühmten Damen-Imitator und Soubretten-darsteller Fritz Orzo zu gewinnen. Erstes Auftreten der neu engagierten Vokal-sängerin Ferna Nitsch in der laktigen Operette „Stadt-mamsell und Bäuerin“. Dem geht voraus: „Vorlesung bei der Hausmeisterin“, Poffe in 1 Akt mit verkehrter Besetzung. Sonntag den 9. abends: „Ein Böhme in Amerika“, große Gesangs-poffe. Dienstag den 11.: Benefiz der ersten Liebhaberin Fräulein Luise Durmont; zur Aufführung gelangt: „Die goldene Eva“. Donnerstag den 13.: „Das Geburtstagsgeschenk“.

* * * **Anlage einer Rodelbahn.** Im Vorjahre ist schon vielfach die Frage erörtert worden, ob sich nicht die Notwendigkeit der Anlage einer Rodelbahn für die Schuljugend ergeben werde. Es gibt wohl für die Jugend keinen beliebteren und gewiß auch gesünderen Sport, als das Schlittens-fahren. Ueberall, wohin man im Winter kommt, sieht man Kinder rodeln, und gewiß nicht zum Nachteil deren Gesundheit. In der Stadt ist das Schlittens-fahren aus selbstverständlichen Gründen verboten und außerhalb der Stadt wird für die Anlage einer Rodelbahn keine Vorsorge getroffen. Die Jugend hat also mit Ausnahme der wenigen Eislauf-tage — und diese nur für bemitteltere Kinder — gar kein Wintervergnügen, was umso bedauerlicher ist, weil dieselben dann monatelang an die dumpfe Zimmerluft gebunden sind. Auch für die Realschüler ist eine eigene Rodelbahn dringend notwendig, denn in den Mittelschulen wird ja auf die sportliche Ausbildung direkt gedrungen. Es wäre daher gewiß im Interesse der Volksschul- und Realschul-jugend gelegen, wenn man sich an maßgebender Stelle mit dieser Frage beschäftigen würde. Wir sind überzeugt, daß eine derartige Aktion auch seitens der Eltern auf das Freudigste

begrüßt würde. Wir sind gerne bereit, diesbezügliche Anregungen oder Vorschläge in unserem Blatte zu veröffentlichen.

* * * **Todesfall.** In Linz ist am Samstag den 1. Dezember l. J. Frau Anna Scharoch, verwitwete Reichsfreien von Seyffertitz, geborene Gräfin Butler von Clonobough, genannt Haimhausen, im 77. Lebensjahre verschieden. Die Verstorbene war die Gemahlin des ebenfalls schon verstorbenen k. k. Arcieren-Leibgarde-Majors Herrn M. Scharoch, der eine Reihe von Jahren in Waidhofen domizilierte und sich samt seiner Gemahlin allgemeiner Sympathien erfreute. Das Leichenbegängnis fand Montag den 3. Dezember l. J. unter großer Beteiligung der Linzer Bevölkerung statt. Die Verstorbene hat nur einen Sohn, Herrn k. k. Kämmerer und Major Theobald Freiherr von Seyffertitz, stationiert in Olmütz.

* * * **Ein Hilferuf.** Ein Hilferuf ertönt von allen jenen Passanten der Weyererstraße, welche jetzt gezwungen sind, dieselbe zu passieren. Es herrscht dortselbst ein so entsetzliches Kotmeer, daß es schier unmöglich ist, die Straße zu begehen. Gibt es denn wirklich keinen Ausweg, diesen geradezu trostlosen Zuständen abzuhelfen?

* * * **Besitzwechsel.** Am 5. d. M. fand die Zwangs-versteigerung des den Kalischka'schen Kindern gehörigen Hauses in der Wienerstraße statt und wurde dasselbe von Frau Julie Schülcher, Sensenarbeitersgattin hier, um den Kaufschilling von 6036 Kronen erstanden. — Bei der am selben Tage stattgefundenen freiwilligen Versteigerung des den Pschorr'schen Kindern gehörigen Hauses in der Weyererstraße erschien kein Kauflustiger.

* * * **Die Ledertenerung und die Christbaum-schuhe.** Zu diesem Gegenstande erlaubt sich ein Nah-beteiligter im Interesse der humanen Sache und der be-teiligten Faktoren zur Aufklärung etwas beizutragen. Im Vorjahre, wo noch alles Leder und auch die Produktions-kosten bedeutend billiger waren, haben sich die Schuhmacher für die Christbaumarbeit interessiert, in dem guten Glauben, sich damit etwas herauschlagen zu können, weil es doch ein Geld mitsammeln abgibt. Doch war schließlich ein jeder überzeugt, daß die liebe Arbeit umsonst war, was ja selbstverständlich war. Dennoch war jeder bemüht, die übernommene Arbeit trotz des billigen Preises, der ihm dafür gezahlt wurde, so gut als möglich auszuführen. Der vorjährige Preis des Sohlenleders betrug 2 Kronen 80 Heller bis 2 Kronen 90 Heller per Kilogramm. Das Oberleder, welches hiezu verwendet wurde, kostete 3 Kronen 40 Heller bis 3 Kronen 60 Heller. Heute ist der Preis für Sohlenleder auf 3 Kronen 60 Heller bis 4 Kronen, für Oberleder auf 5 Kronen 30 Heller per Kilogramm gestiegen. Auch sind alle anderen Bedarfsartikel im Preise vorangeführt gestiegen. Wenn man mit Berücksichtigung der vorangeführten Differenzen der Rohmaterialien und der sonstigen erhöhten Produktionskosten einen Vergleich zieht, so dürfte eine Erhöhung der Preise von Kr. 35 abwärts um 1 Krone und von Kr. 35 aufwärts um 2 Kronen vollumfänglich erscheinen. Die Vergebung der Lieferung von Christbaumschuhen an die betreffende Genossenschaft würde die besten Vorteile bieten, denn dieselbe wäre in der Lage, die minimalsten Preise nach Berechnung der Ge-setzungskosten aufzustellen und für die zufriedenstellende Ausführung Sorge zu tragen. Diese Einführung würde zum besonderen Vorteil der armen Kinder dienen, sowie nicht minder im Sinne der edlen Spender gelegen sein.

* * * **Kundmachung, betreffend die Verpackung, den Verschluß und die Adressierung von Paket-sendungen.** Anlässlich der festgelegten Aufgabe von Paket-sendungen während der Weihnachtszeit wird auf Folgendes auf-merksam gemacht: Die für die Weihnachtsfeier-tage bestimmten Sendungen sind nicht erst in den allerletzten Tagen und tunlichst vormittags zur Aufgabe zu bringen. Die Verpackung ist zweck-mäßig und widerstandsfähig herzustellen; auch sind die Pakete entsprechend zu umschüttern. Alte Adressen und Merkmale früherer postamtlicher Behandlung sind zu beseitigen. Frisches Fleisch und Geg-nstände, welche Fett oder Feuchtigkeit abgeben, insbesondere auch Fische müssen in Holzkräften verpackt sein. Wild, welches nicht mehr blutet, wird zwar in einzelnen Stücken unverpackt zur Beförderung angenommen, doch muß im Interesse des Aufgebers wegen der großen Gefahr des Adressloswerdens von dieser Versendungsart abgeraten werden. Der Verschluß der Fahrpostsendungen muß haltbar und so eingerichtet sein, daß ohne dessen Beschädigung dem Inhalte nicht beizukommen ist. Nicht entsprechend verpackte Sendungen werden von der Annahme ausgeschlossen. Die Adressen sind genau und deutlich zu schreiben. Bei größeren Städten ist die Angabe der Straße, der Haus-nummer, des Stockes und der Türe unbedingt erforderlich. Wenn möglich ist die Adresse auf der Verpackung selbst zu schreiben; geschieht dies nicht, so ist dieselbe ihrer ganzen Fläche nach auf die Sendung zu kleben. Adressfahnen sind aus starkem Pappen-deckel oder Holz herzustellen und haltbar zu befestigen. In jede Sendung ist eine zweite Adresse zu hinterlegen. Bei verzehrungs-steuerpflichtigen Sendungen ist der Inhalt in jenen Gattungen und Mengen zu bezeichnen, nach welchen die Verzehrungssteuer für dieselben berechnet wird, und zwar auf der Begleitadresse wie auch auf der Sendung selbst. Sendungen mit leicht ver-derlichem oder gebrechlichem Inhalte sind mit der auffälligen Bezeichnung „verderblich“, beziehungsweise „gebrechlich“ zu versehen.

* * * **Prämiiert.** Herr Karl Bene, Tischlermeister in Zell a. d. Ybbs, wurde bei der vom 12. bis 16. August in Leoben tagenden bienenwirtschaftlichen Ausstellung für ausgezeichnete Bienenwohnungen mit der großen silbernen Vereinsmedaille ausgezeichnet.

* * * **Wetter.** Der November ist heuer infolge seiner vielen schönen Tage ziemlich harmlos vorübergegangen. Dadurch

ist wohl die unangenehmste Zeit des Regens und Kotes vorbei, denn der Dezember bringt schon Kälte, Schnee und Eis, die man viel leichter erträgt, umso mehr, als ja auch Ende des Monates schon wieder die Tage länger werden. Seit einigen Tagen schneit es auch schon auf den Anhöhen. Hoffentlich geht auch im Tale der Regen bald in Schneefall über, damit die Straßen und Gassen wieder besser zu passieren sind. Es wäre nur zu wünschen, daß sich der Winter besonders der Winter-sporten günstig gestalte.

* * * **Die höchste Auszeichnung.** Das Staatsehren-diplom auf der Deutschböhmisches Ausstellung in Reichenberg erhielt für ihre ausgestellten Original Singer Nähmaschinen und für die darauf hergestellten Musterarbeiten und Kunst-stücke die Singer & Co. Nähmaschinen-Aktiengesellschaft, Amstetten, Hauptplatz 19.

* * * **Fremden-Zimmertarife,** welche jedes Hotel, Gasthof und jedes Gasthaus laut Auftrag der hohen k. k. Statthalterei in den Passagierzimmern an ersichtlicher Stelle anzubringen verpflichtet ist, sind in unserer Buchdruckerei zu haben.

* * * **Ein bewährtes Hustenmittel** ist „Herbanny's Unter-phosphorigsaurer Kalt-Eisen-Sirup“. Dieser seit 37 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobte und empfohlene Bruststimp wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung an-regend, durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalt-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Herbanny's Kalt-Eisen-Sirup wird seines Wohlgeschmacks wegen sehr gerne genommen und selbst von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen; derselbe wird nur in Dr. Hellmann's Apotheke „Zur Baumherzzeit“ in Wien VII. erzeugt, ist jedoch in allen größeren Apotheken vorrätig.

Das Glück.

Das Glück, das jeder eifrig sucht;
Das Glück, es lacht uns oft.
Es ist oft näher, als man glaubt,
Kommt früher, als man hofft.
Es tritt ganz unvermutet ein
So manchmal in dein Haus;
Und lacht. — Du jubelst! — Doch zu früh!
Es lacht dich ja nur aus.

Fritz Wernburg.

Vom Bäckerlied.

Die neuen Reichsratswahlen werfen ihre Schatten bereits voraus. In allen Lagern wird gerüht und allüberall die neue Wahlbezirks-Einteilung besprochen. Zur genaueren Orientierung über letztere ist die in Farben ausgeführte vom k. k. Ministerium des Innern genehmigte kartographische Darstellung der Wahlbezirks-Einteilung, erschienen im Verlage G. Freytag & Berndt, VII., Schottenfeldgasse 62, unbedingt das Beste Mittel und emp-fehlen wir unseren Leeren bestens die Anschaffung dieser Kronlandsblätterchen, von denen Nr. 1. Nieder- und Oberösterreich, Nr. 2. Salzburg, Steiermark und Kärnten, Nr. 3. Tirol und Vorarlberg, Nr. 4. Böhmen, Nr. 5. Mähren und Schlesien, deutsche Wahlbezirke, Nr. 6. Mähren und Schlesien, böhmische Wahlbezirke, Nr. 7. Krain, Görz, Gradiska, Triest, Jüttern, Nr. 8. Dalmatien, Nr. 9. Galizien und Bukowina enthält. Jede Nr. kostet 50 Heller außer Nr. 5. und 6. deren Preis mit je 40 Heller festgesetzt ist. Nr. 4. Böhmen und Nr. 6. Mähren (böhmische Wahlbezirke) ist auch in böhmischer Sprache zum gleichen Preise in allen Buchhandlungen, wie auch vom Verlage G. Freytag & Berndt, Wien VII., Schottenfeldgasse 62 gegen Einzahlung des Betrages zu haben.

Eingesendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Ball-Seide v. 60 Kreuz. an p. Met., letzte Neuheiten. Franco u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seiden-Fabrik Heuneberg, Zürich.

Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicher-seits

MATTONI'S

GISSHÜBLER

naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet.

Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

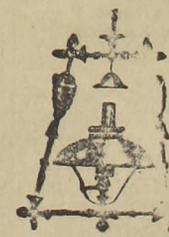
Verlangen Sie

Illustr. Preiskurant der

Ideal-Glühlampen-Unternehmung

HUGO POLLAK

WIEN, VI. Wallgasse 34.



Billiges schönes Licht ohne Installation und Verschleiß Verbrauch 1/4 fr. per Stunde.

Mark-Schein von der Gendarmerie als corpus delicti — wie der Gendarmeriewachtmeister sagte — zurückbehalten und heute noch warten die beiden Herren auf Zurückstellung ihres Geldes.

— Hundetreue. Ueber einen rührenden Fall von Hundetreue berichtet der „Herald“ aus New York: Es gibt wenig ergreifendere Geschichten von der Aufopferung eines Hundes als diejenige, die der Dampfer „Columbia“ bei seiner Ankunft von Glasgow in den hiesigen Hafen mitbrachte.

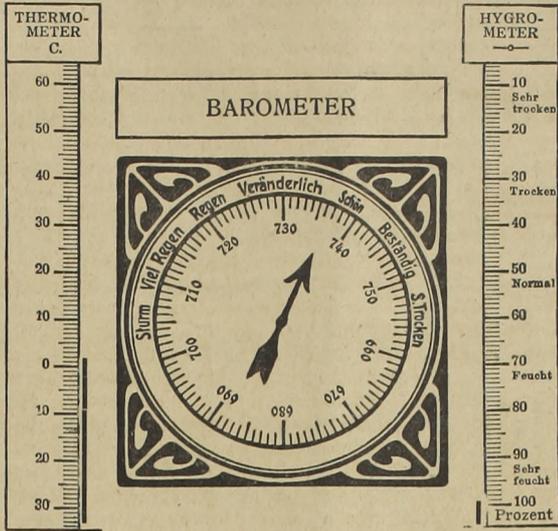
— Der erste Elefant. Anno 1552 kam Kaiser Ferdinands Sohn Prinz Maximilian aus Spanien mit seiner jungen Gemahlin in Wien an und brachte einen Elefanten mit, der als eine vorher in Wien nie gesehene Karität von jedermann bewundert wurde.

— Neue große Erfolge auf dem Gebiete der Landwirtschaft, sowie des Obst- und Weinbaues hat die bekannte Firma Ph. Mayrath & Co., Maschinen-Fabrik in Wien, Frankfurt a. M., Berlin, Paris und Winsk (Rußland) aufzuweisen.

— Wie man uns aus Wien berichtet, plagten die Aerzte des Franz Josophspitals bereits seit längerer Zeit über die schlechte Verpflegung und ergriffen, da Beschwerden erfolglos blieben, schließlich zur Selbsthilfe, indem sie die Annahme der gereichten Kost verweigerten und sich aus Eigenem beköstigten.

Wetterhäus'chen in Waidhofen a. d. Ybbs.

Abgelesen am 8. Dezember 1906 um 9 Uhr vormittags.



Zur Weihnachtszeit empfiehlt Früchtenbrot (auf Bestellung in feinsten Qualität) sowie Gugelhupfe und Weihnachtsbäckerei Eduard Pich Bäckmeister, Obere Stadt Nr. 19. Ferner sind Mehl, Gries und Hülsenfrüchte in besten Sorten zu haben.

Advertisement for Eduard Hauser, a stone mason. It features a logo with a cross and the text: '1781 Geschäfts-Gründung 1781 Kais. u. königl. Hof-Steinmetzmeister EDUARD HAUSER WIEN IX SPITALGASSE 19 DIE SCHÖNSTEN GRAB-MONUMENTE EIGENER ERZEUGUNG VON FL 15 AUFWÄRTS. Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.'

Advertisement for Sonntagberger Feigen- u. Malzkaffee. It features the headline 'Sehr geehrte Hausfrau!' and describes the product as a high-quality coffee substitute. It is produced by I. Waidhofner Feigen- und Malzkaffee-Fabrik. The ad also mentions an 'Ocasion' (special offer) and lists various items available for purchase.

Advertisement for a Maschinentechner (mechanical engineer). The ad states that the individual has 12 years of practical experience and is looking for a position in the machine building industry. It also includes contact information for the 'österr. Geschäfts- und Realitäten-Börse' in Vienna.

Advertisement for a clothing store. The headline is 'Ich bitte verlangen Sie franko' (I request you to request free of charge). The store specializes in 'Herren- und Damenloden' (men's and women's cloth) and offers a wide variety of fabrics and styles.

Large advertisement for Hausfrauen! (Housewives!) featuring 'Gesundheits-Malzkaffee' (Health Malz Coffee). The ad emphasizes that the coffee is 'Angenehm!' (pleasant), 'Aromatisch!' (aromatic), and 'Ausserordentlich billig!' (extraordinarily cheap). It also mentions that the product is 'Gehört zu den besten Fabrikaten!' (belongs to the best products) and was awarded a 'Diplom zur goldenen Fortschritts-Medaille' (diploma for the golden progress medal) at the 1906 exhibition in Vienna.

Doppelte und höhere Erträge erzielt man durch Düngung der Wiesen und Weiden mit



Thomasschlackenmehl



als bewährtestem und billigsten Phosphorsäuredünger. — Man achte genau auf die Schutzmarke

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W.

442 4 3

I. Waidhofner

Käse-, Salami-, Südfrüchten-, Spezerei- u. Delikatessen-Handlung J. WUCHSE

empfiehlt zur Hauptsaison sein grosses, gut sortiertes Lager in:

Südfrüchten: Orangen, Mandarinen, Limonen, Rosinen, Zibeben, Weinbeeren, Kranzfeigen, Falsfeigen, Caroben, Zwetschken, Mandeln, Krachmandeln, Paranisse, Haselnüsse, Haselnußkerne, österreichische und französische Wallnüsse, Pignoli, Pistazen, Alexandriner-, Kalifat- und Königsdatteln, Aprikosen, Prünellen, Malagatrauben, Maroni, Kandierete Früchte, Aranzini und Cedri.

Würste: Echte Krakauer, ungarische, Veroneser, Mailänder, deutsche und Wiener Salami, Braunschweiger, Gottauer, Mortadella, Zungenwurst, Trüffelwurst, Gans- und Schweinsleberwurst, Vorarlberger Landjäger, echte Debreziner, Krainer und Appetitwürste etc.

Fische: Geräucherten und marinierten Aal, Ostseehäring, Bismark-, Roll-, Bouillon- und Schottische Häringe, Aspikhäringe, Russen, in- und ausländische Sardinen mit und ohne Gräten, Sardellenschnitten, Seeforellen in Oel, Flußforellen in Butter, Krebschwänze in Salzwasser, Hummer, Thonfisch, Lachs, Anchovis, Appetit-Sild, Sprotten in Oel, Kieler Sprotten, Speckpicklinge, Lachshäringe geräuchert, Aspick und Kaviar.

Käse: Feinst Emmenthaler, Halbemmenthaler, Groyer, Gorgonzola, Hypolit, Roquefort, Eidamer, Elischauer, Schwarzenberger, Mondseer, Waldégger, Hagenberger, Fromage de Brie, Imperial, Favorit, Gervais, Primsen, Parmesan und Olmützer Käseln.

Debreziner Paprika- und Thüringer Fleisch- oder Frühstück-Speck.

Alle Gattungen *In- und Ausländer Weine und Champagner, Fleisch-, Früchte- und Gemüse-Konserven, Thee, Rum, Kognak, Liköre und Punsch-Essenz, Kompote, Marmeladen, Kanditen, Zuckerwaren, Kakao u. Schokoladen,* sowie *sämtliche Spezereiwaren* stets frisch zu haben.

Gegen vorherige Bestellung für die Feiertage: Feinstes milchgemästetes steirisches Geflügel jeder Sorte.

En gros.

Preisliste gratis und franko.

En detail.

Bett- und Tischdecken.

Auswahl —
die grösste.

Schnürl- u. Piqué-Barchent.

Tuch-, Mode- und Manufaktur-Geschäft Gottfr. Friess ^{WE.} Waidhofen a. Y.

Grosser sensationeller Weihnachts-Verkauf!

aller Gattungen Tuchstoffe, Kleiderstoffe, Flanelle, herrlich schöner Blusenstoffe, Barchente auffallend schöne Muster, Wirkware, ganz neu eingelagert, Hemden mit und ohne Kragen, warme Kinderhoserl, Herren- und Damen-Unterleiberl, Tücher und Shawls, gestrickte Bolero-Jäckchen, herrlich schöne preiswerte Unterröcke in Baum- und Schafwolle, sehr reiches Sortiment, ganz neues Lager in Herren- und Damen-Wäsche, nur feine, gute Marken, Strümpfe und Socken aus hochprima Wolle, Handtücher, Tischtücher und Servietten, Sacktücher und alle möglichen Arten von Stickerei-Artikeln.

Grosser Spezial-Resten-Verkauf für Weihnachts-Geschenke.

Leinenfabriks-Lager.

Preise —
die billigsten.

Inlet und Bettgradl.

Praktische Weihnachtsgeschenke

sind

Herren-Rock- und Hosenstoffe, Damenkleiderstoffe in allen Qualitäten

Kleider- und Wäschebarchente

Damastgradl und Bettzeuge

Bettdecken und Garnituren, Muffe und Boas

Wäsche und Wirkwaren

Shawls und Tücher

Schossen und Unterröcke

und vieles andere

und werde ich gewiß bemüht sein, den lieben Kunden durch billigen Preis und gute Ware das Kaufen möglichst angenehm zu machen.

In Erwartung recht namhafter Aufträge zeichnet

Hochachtungsvoll

Waidhofen a. d. Ybbs
Oberer Stadtplatz 17.

Karl Schönhacker.

Neujahrskarten

in modernster Ausführung
in reichhaltigster Auswahl
für Geschäfte aller Art

schnell und billig in **A. Hennebergs Buchdruckerei.**

Ballkarten

für alle Vereine und Genossenschaften, als: Berg- und
Hüttenarbeiter, Radfahrervereine, Schützen-, Gesang-,
Turn-, Los- und alle Arbeitervereine.

In dringenden Fällen werden Aufträge sofort erledigt. Da Waidhofen eine sehr angenehme Post- und Zugsverbindung besitzt, werden die geehrten Auftraggeber in jeder Beziehung bestens zufriedengestellt. Ferner Uebernahme aller

Buchdruckarbeiten

in ein- und mehr-
färbigem Druck
zu den billigsten
Preisen.

292 40 - 20 **Drei Gulden**

ko-tet ein Postkistel brutto 5 Kg. schön sortierte Abfall-Seife: Veilchen, Rose, Heliotrop, Moschus, Maiglöckchen, Pfirsichblüte, Liliennmilch etc.

Versand gegen Nachnahme durch
Bohemia-Parfümerie Bodenbach a. E., Weiher 25.

Geschlagen 192

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von **Grolichs Heublumenseife aus Brünn**, denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt und dient unsern Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen des Kopfes und täglicher Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlichem Erfolge. Als Kinderseife leistet **Grolichs Heublumenseife aus Brünn** unschätzbare Dienste und wird allen Müttern wärmstens empfohlen. Preis per Stück, für mehrere Monate ausreichend, 60 h. Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt. **Grolichs Heublumenseife aus Brünn** ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: **Waidhofen**: Franz Steinmassl, Kaufmann, H. Seeböck, Kaufmann, Rud. Lampl, Konsum, **Karl Schönhacker**, Kaufmann, Jos. Kaltenbrunner, **Pöchlarn**: Fr. Schober, **Seitenstetten**: Ludw. Schimbs Handlung.

Grobian

Rückstichtslos wahr für Volkstum, Freiheit u. Recht!

**Der Wahrheit zur Ehr',
Dem Rechte zum Schutz,
Der Lüge, der Falschheit,
Dem Bösen zum Trutz!**

Der „Grobian“ wird jeden Leser befriedigen und sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Er erscheint zweimal monatlich und kostet ganzjährig 4 Kronen.

Verwaltung des „Grobian“
Wien VI. Rablgaße 6. 463 13-1

Rheumatismus- und Asthma-Kranke

erhalten unentgeltlich und gerne aus Dankbarkeit Auskunft, wie meinem Vater von obigem Leiden geholfen wurde.

Hermann Baumgartl 377 52-13
Silberbach bei Graslitz i. B. Nr. 397.

Landwirte und Viehbesitzer!

wahret eure Interessen und laßet euch die großen Vorteile nicht entgehen, welche

Fattingers Patent-Blatfütter „Lacallas“

bei der Aufzucht und Mast von Schweinen bietet. **Lacallas** soll als Beigabe zu dem gewöhnlichen Schweinefutter von jedem Schweinebesitzer verwendet werden, da **„Lacallas“** hält die Tiere gesund, regt die Fresslust riefst an, gibt dem anderen Futter einen großen Nährwert und kürzt die Aufzucht und Mast um zwei bis drei Monat ab. Mit **„Lacallas“** erzielt man die höchste Gewichtszunahme und die beste Fleisch- und Speckqualität.

Tausende von Anerkennungen bestätigen die glänzende Wirkung von Fattingers **„Lacallas“**.

„Lacallas“ wird mit K 10 per 50 Kg ab Wien abgegeben.

Broschüre über rationelle Schweinefütterung bei Bestellung umsonst.

Die Tierfutterfabrik
Fattinger & Co., Wien—Wieden

versendet an Jedermann umsonst und portofrei auf Verlangen ausführliche Preislisten über Fattingers bewährte Futtermittel.

478 20-2

A propos!

Leiden Sie an Schuppen und Haarausfall? Wenn, so versuchen Sie einmal den weltberühmten

Stekensperd Bay-Rum

von Bergmann & Co., Dresden und Dessau a/G.

vormals Bergmann's Original-Champooing Bay-Rum (Marke 2 Bergmänner). Sie werden sich schnell von der außerordentlichen Wirkung dieses vorzüglichen Haarwassers überzeugen.

Vorrätig in Flaschen à K 2.- bei **Hans Frank** in Friseur **Georg Vofsch** in Waidhofen a. d. Ybbs.

ATELIER

für

feinsten künstlichen **Zahnersatz**

in Gold, Kautschuk etc.

VON

Karl Schnaubelt's Wwe.

WIEN VII/2

Lindengasse Nr. 17a.

Geschäftsleiter Herr Pelz jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 9-4 Uhr in Waidhofen an der Ybbs im Hause

Plenkerstrasse Nr. 33

zu sprechen.

Lehrer

machten die Beobachtung, dass Kinder, welche Coffon genießen, durch dessen intensiv blutbildende Wirkung geistig und körperlich frischer werden und leichter lernen. Sprechende Beweise, wie empfehlenswert es ist, Coffon im Haushalte zu verwenden.

Coffon ist nicht nur der wohlgeschmeckteste Kaffeezusatz, er ist der bekömmlichste und vollkommenste Kaffee-Ersatz und dabei ein erstklassiges Nährprodukt. Doch nicht nur Kindern, auch Blutarmen, Magenschwachen, Nervenleidenden, Gesunden und Kranken leistet Coffon vorzügliche Dienste.

In Fällen, wo jahrelanges Medizinieren erfolglos war, brachte Coffon die Verdauung in kurzer Zeit in Ordnung. Das ist wichtig, denn bekanntlich lebt der Mensch nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut. Wer Coffon nicht beachtet, tut es nur zu leicht zu seinem eigenen Nachteil.

Brüder Kunz, Wien und Bigge in Westfalen.

Postversandt an Private per Kilo K 1.20 findet nur dann statt, wenn Coffon bei ortsansässigen Kaufleuten nicht erhältlich ist. Bei 5 Kilo portofrei.

52. Jahrgang.

52. Jahrgang.

Eine

hochinteressante,

reichhaltige und doch

billige Zeitung

ist die

Wiener österreichische

Volks-Zeitung

mit hochinteressanter, illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage

Sie erscheint in ca. 100.000 Exempl. u. bringt täglich wichtige Neuigkeiten

von eigenen Berichterstatern im In- und Auslande, unterhaltende u. belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krassnigg, Hawel, Susi Wallner etc. weiters die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,

Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Gartenbau, Erfahrungen u. Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratisprämien, Waren-, Markt- und Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

täglich 2 spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Die Abonnementspreise betragen:

1. Für tägliche portofreie Zusendung in Oesterreich-Ungarn und Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90.

2. Für zweimal wöchentliche Zusendung der **Samstags- und Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20.

3. Für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen **Samstags-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc. vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, an die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probenummern gratis.

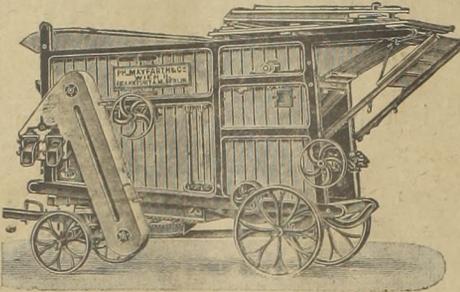
Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung Wien I. Schulerstr. 16.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische **Stiekenpferd Füllmilchseife** von Bergmann & Co., Dresden und Belfchen a/S. (vormals Bergmann's Bienenmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerproffen freien und weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Setzt 80 Heller bei **Hans Frank** Badhofen a. d. Ybbz.

Die anerkannt vorzüglichsten neu verbesserten Schrad-systems „AGRIKOLA“
Säemaschinen
Dreschmaschinen

mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern, für Hand-, Göpel- oder Motorenbetrieb 464 15 3



Stahlpflüge, Eggen, Walzen, Mähmaschinen für Gras, Klee und Getreide, Heuwender, Heu- u. Ernte-Rechen, Heupressen, Strohpressen, Weinpresse, Obstpressen, Hydraulische Pressen

Trauben-Mühlen, Trauben-Rebler, Obstmühlen, Reben- u. Pflanzen-Spritzen, Dörr- und Trockenapparate für Obst und Gemüse, **GÖPEL-WERKE** für Zugtiere, **Häcksel-Futterschneid-Maschinen** mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern, für leichtesten Gang, **Rübenschneider, Schrotmühlen, Futter-Dämpfer, Sparkessel-Oefen, drehbare Jauchepumpen** und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen fabrizieren und liefern in neuester, preisgekrönter Konstruktion

Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien 2/1, Taborstrasse Nr. 71.

Establisht 1892. 1050 Arbeiter. Preisgekrönt mit über 580 goldenen, silbernen Medaillen etc. Ausführliche illustr. Kataloge gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Männer!!

Probieren geht über Studieren!

Rasol

rasiert ohne Messer

zu Hause bequem und samtglatt.

Hygienisches Rasiermittel.

Reizt, beisst und brennt nicht.

!! Streng reell !!

Patentiert. Gesetzlich geschützt.

Von der h. k. k. Chemischen Versuchstation in Wien geprüft. Und wie billig das Rasiermittel kommt!

1 Kilogramm kostet K 2.40 und genügt für 30 mal rasieren. 1 Rasolbeinmesser dazu 30 h versendet

D. ERDÖS, Budapest, V. Bálványgasse 3.

Wiederverkäufer werden gesucht.

Zu haben in **Drogerien, Parfümerien und Spezereihandlungen.**

422 10-8

Buch über die Ehe

von Dr. Retau n. 89 Abb. statt K 3.— nur K 1.25. Prelal. 8b. Int. Buch. gr. E. Oschmann, Konstanz N. 422.



Jagdgewehre

Teilzahlungen.

und Luxuswaffen: Doppeltinten- u. Drillinge in modernster Konstruktion (Gambos, Ejektor), Birschbüchsen, reuonm. Sühler u. Lütcher Fabrikate geg. bequeme monatliche Teilzahlungen.

Ebenso Orig. F. N. Browningflinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teeshing, Revolver, Scheibenschützen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschkänger etc. Höchste Garantien für Ausfertigung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Wien XIII.

Illustr. Prachtkatalog No. 11 Preis u. Irel. Offert. bereitwill.

Echter Kranzfeigen-Kaffee mit Aroma:

KRAUSS-FEIGENKAFFEE

Wegen wertloser Nachahmungen achte man genau auf die Firma Ch. Krauss.

Depots in den meisten Apotheken.

Herbabin's Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung.
Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.



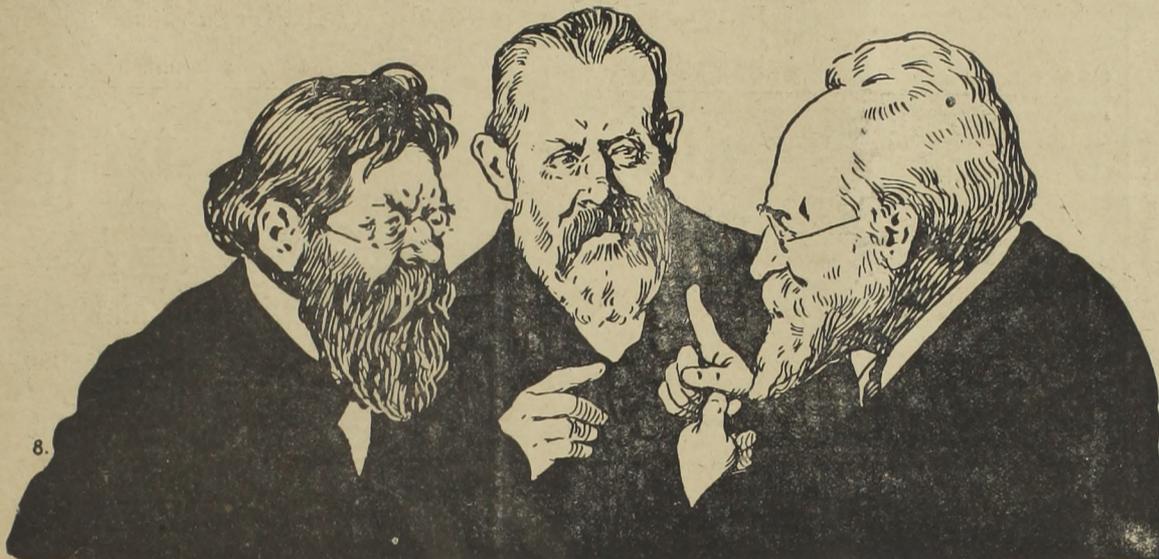
Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbabin's Aromatische Essenz.

Seit 32 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaftige Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.
Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle: **Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“** WIEN, VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in: Waadhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Eisenfeld, Mant, Neulengbach, Pöchlarn, Seitenstetten, Scheibbs, St. Pölten, Ybbs.



Die Gelehrten

sind darüber einig, daß **Kanerol** das beste existierende Pflanzenfett ist. Denn es wird aus dem feinsten Rohmaterial nach einem patentierten Verfahren auf das sorgfältigste hergestellt, ist haltbar, leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack.

Für Magen- und Darmleidende von hervorragenden Wiener Ärzten besonders empfohlen.

Verlangen Sie überall **Große internationale Preiskonkurrenz** für **Kanerol-Koch-, Brat- und Backrezepte.**

„Kopf-rein!“

Ideales Kopf-Waschpulver.

Eine Kopfwäsche hiermit bereitet durch gründliche Entfernung von Staub und Schweiß ein wonniges Wohlbehagen. Jeder kann sich diesen Genuß leicht verschaffen durch ein Päckchen „Kopf-rein!“ für 30 Heller. Kleiner Päckchen aus, also pro Bad nur ca. 1 Heller. Kleine Probe-päckchen 10 Heller.

Man pflege seinen schönsten Schmuck, das Haar, mit „Kopf-rein!“ Es wird weich und voll und bringt in gesunder Beziehung taugendoch Früchte.

Zu haben in fast sämtlichen Apotheken, Drogerien, Parfumerie- und Seifengeschäften und bei besseren Friseurern.

Engros-Vertrieb für Oesterreich-Ungarn: **M. Hoffmann & Co., Zettlitz a. Elbe.**



Wollt Ihr, daß wir in allen deutschen Gauen Recht viele Schulen, Kindergärten bauen? Laßt keine andere Sünden ein Als die vom deutschen Schulverein!

Becher & Hildesheim, Wien

Geldschrankfabrik und Tresorbauanstalt

Lieferanten des k. k. österr. Aerars, der hohen Regierungen von Italien, Griechenland, Bulgarien und Serbien offerieren alle Arten

feuer- und einbruchsicherer Geldschränke
Bücherkassen

Safes-Anlagen und Bankeinrichtungen.

Modernst eingerichtete Fabrik mit Dampf- u. elektr. Betrieb.

195 34-31

Marke „Bauerntrost“

erregt kolossale Freßlust, befördert die Verdauung, beschleunigt ungemein die Aufzucht und Mast der Schweine, Rinder, Geflügel zc., vermehrt und verbessert die Milch. **Echt nur** in Kartons zu 50, 70 u. 100 mit Firma: Ph. Laudenbach, Schweinsfurt.

401 52-4

Niederlagen:

Waadhofen: G. Frieß' Söhne; A. Lughofer; Amstetten: G. Kroiß' Söhne; Haag: J. Eisinger; Ung: M. Christ.



Alexander Fantl, XXX

I. I. Konzeffioniertes Bureau für Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekar-Darlehen in Melk an der Donau.

Uebernimmt

An- und Verkauf sowie Tausch von Realitäten jeder Art, sowie Geschäft jeder Branche.

Aufträge werden prompt und konstant ohne Vorpesen durchgeführt.

Erstklassige Referenzen.

Sprechstunden jeden Montag von 4-6 Uh. abends in Litzellachners Gasthof in Hilm-Kematen.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

XX Spieldosen XX

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w.

Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franco.

Bedeutende Preisermäßigung.

Stochhohes Wohnhaus 446 6-6
 samt gutgehender Hufeisenschiede sogleich zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Hausierer — Agenten
 werden gegen hohe Provision ev. Fixum zum Verkaufe eines pat. Artikels per sofort gesucht. Offerte sub „A. E. 104“ befördert Rafael & Witzel, Wien, I. Graben 28. 404 20-10

Eine Jahreswohnung
 bestehend aus 2 Zimmern und Küche ist zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Bestellungen
 auf
Wildpret
 (Fasanen und Hasen)

nimmt entgegen die 478 4-2
Milo Weitmann'sche Guts- und Forstverwaltung
 Marienhof, Zell-Arzberg.

F. Obermann's 465 6 4
Kaufmännische Schule

für **Herren und Frauen, Jünglinge und Mädchen**, die der Schule entwachsen sind, befindet sich fortan:
Oberer Stadtplatz 20, 2. Stock.
 Unterricht und Ausbildung auch im Bank- u. Sparkassewesen.
Schüleraufnahme u. Sprechzeit: 10-12 Uhr.

An die Bevölkerung von Waidhofen zur besonderen Beachtung!

Meeresfische billiger!

Durch den ungeheuren Umsatz, den wir bereits erzielt haben, sind wir in der Lage, **Seelachse mit 40 Kreuzer per Kilogramm** abzugeben. — Wiederverkäufer Rabatt. Außerdem verpflichten wir uns hienüt öffentlich, 2 Heller pro verkauften Kilogramm zur Bekleidung armer Schulkinder abzugeben. — Verkaufsstellen für Waidhofen jeden Dienstag und Freitag am Oberen Stadtplatz, jeden anderen Tag in Herrn Grenzstein's Gastgarten. Außerdem haben wir Verkaufsstellen in Rosenau, Kematen, Ulmerfeld und Amstetten. Einem fernern zahlreichen Zuspruch entgegengehend zeichnen ergebenst

Rappo und Blahusch

Christoph Moro
 Feinschleifer

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 13
 empfiehlt sein Lager von 432 13 7
echt Solinger Scheren, Rasier-, Taschen- und Küchenmessern.
 Übernahme zum Schleifen und Polieren.
 Prompte Bedienung. Prompte Bedienung.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,
 Erprob für
Anfer-Bain-Cypeller
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 h. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Äpfel“
 in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.

See- u. Süßwasser-Fisch-Handel.

Gefertigte beehre mich, dem hochgeehrten Publikum von Waidhofen und Umgebung die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am 4. d. M. einen

See- u. Süßwasserfisch-Handel

errichtet habe und bei seltener Bedienung und sehr annehmbaren Preisen einen recht zahlreichen Besuch erwarte.

Antonia Ginner
 Hintergasse Nr. 4.
 484 3-1

↳ Bahntechnisches Atelier

Sergius Pauser
 stabil in
 Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne and Gebisse

aus Gold, Aluminium und Kautschuk. — Stützjähne, Goldkronen und Brücken (ohne Goumenplatte), Regulierapparate.
Reparaturen. Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaßt. — Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.
 Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.



Josef Nea

Steinmetzmeister
 in Amstetten, Wörtstrasse 1
 (Nähe der Pfarrkirche)
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
!! Grabdenkmälern, !!
Schriftplatten etc.
 aus schwarzem schwed. Granit Syenit u. Marmor zu sehr billigen Preisen.
 Ausführung und Lieferung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten wie Grabeinfassungen, Gruffplatten, Marmorplatten, Grabkreuze und Grablaternen.

Reparaturen prompt. Niederlage: Waidhofen a. d. Ybbs, Bedewestraße.

Bäckerei

samt Haus mit nachweisbar gutgehendem Geschäft, 40 Jahre bestehend (Kremsfelder Weingegend), eines der größten und schönsten Häuser des sehr lebhaften Marktes, am frequentesten Punkt gelegen, wird besonderer Umstände halber mit 3-4000 fl. Anzahlung unter günstigen Bedingungen verkauft. Adresse in der Verwaltungsstelle d. Bl. 485 1-1

Böhmische Bettfedern!

5 Kilo weiße, daunenweiche, mit der Hand geschlossene Bettfedern zu Kronen 16, 18, 20 und höher versendet 5 Kilo per Postnachnahme **M. Krasa**, Bettfedernhandlung in Prag. Umtausch gestattet.

Werksbesitz zu verkaufen

im Ybbstal, bestehend aus Wohngebäude, 2 Werks-, 2 Lagergebäuden mit zirka 30 pfd. Wasserkraft, Wiese, Wald zc. Adresse in der Verwaltung dieses Blattes. 431 10-7

Ich gebe Ihnen den guten Rat
 verwenden Sie nur
Adolf J. Cizek's
Kaiserkaffee-Zusatz
 mit der Schutzmarke **Höfllingberg.**
 Es ist entschieden der **beste!**

Für die **Weihnachts-Festtage** werden **Bestellungen**
 von **lebend frischen Karpfen**, sowie **Kletzenbrod** (Früchtchenbrod) eigener Erzeugung, steilstem gemästeten **Geflügel**, als: Poulard, Kapauer, Enten, Gänse und Indians entgegengenommen bei
Rudolf Hirschmann (J. Wabsel's Nachf.)
 Obere Stadt Nr. 20 in Waidhofen a. d. Ybbs

Darüber reich sortiertes Lager von **Christbaumschmuck**, **Christbaumbehängen**, **Bäckereien**, **Kanditen**, feinst **Thee**, **Jamaika-Rum**, **Kognak**, **Champagner**, in- u. ausländische **Weine**, **Punschessenz**, alle Sorten **Liköre**.

Südf Früchte: Smirna-Schachtelkirschen, Malagatrauben, Datteln, Prünellen, Pignoli, Kranzfeigen, Haselnüsse, franz. Wallnüsse, Rosinen, Weinbeeren, böhmische Pflaumen, Zitronat, Orangen und Limoni.

Stets Lager von **frisch geröstetem Kaffee**, **Marmeladen**, **Dunstobst**, **franz. Sardinen**, **Kronenhummer**, **Büchlinge**, **Elbsprossen**, **Rollmopse**, **Kräuterheringe**, **Sulzheringe**, **Anchovis**, **Russen** und **Salzheringe**.